

Klaus Schulz

Aus deutscher Vergangenheit

— von 1914 bis zur Gegenwart —

mit Anmerkungen

von

Keiji Ihara

Kenichi Ohta

SANSHUSHA

Aus
deutscher
Vergangenheit



Mitteleuropa vor dem 1. Weltkrieg

Die Spannungen innerhalb der Staaten Europas, die sozialen Spannungen innerhalb einzelner Staaten, und die tiefe Krise der bürgerlichen Gesellschaft drängten zur Entladung. Die französische Revolution, und mehr noch die industrielle Revolution des 19. Jhs., hatten die Massen ⁵ geweckt. Die konservativen Kräfte waren entweder zu schwach oder zu reaktionär, zu unbeweglich, um sich gegen den Strom stellen zu können. Und selbst der internationale Sozialismus* mit seiner pazifistischen Grundtendenz vermochte das nationale Morden in Europa nicht zu verhindern. ¹⁰ Seine Massen stellten die Soldaten in allen Ländern. 1913/14 schien es, als ob das alte Europa seinen geistigen Bankrott noch einmal blutig und selbstmörderisch besiegeln wollte, um damit sich selbst seine Kraft zu beweisen. Der kommende Krieg sollte aber über seine Kräfte gehen. ¹⁵

Von 1914 bis zur Gegenwart

Am 28. Juni 1914 ermordeten serbische Nationalisten* den österreichischen Thronfolger Erzherzog Ferdinand und seine Gemahlin. Die latente Krise ließ sich nicht mehr vom offenen Ausbruch zurückhalten.

5 Das europäische Bündnissystem* konnte den Frieden nicht erhalten. Im Gegenteil zeigte es sich, daß diese Bündnissysteme zwangsläufig zu einem großen Kriege führen mußten. Viele glaubten das im Juni 1914 noch nicht. Rußland unterstützte die serbischen

10 Nationalisten gegen Österreich. Deutschland war vertraglich Österreich* zur Hilfe verpflichtet. Frankreich dachte an 1871* und war mit Rußland verbündet, und England war der wirtschaftliche Aufstieg Deutschlands* ein Ärgernis.

15 So gab es im Sommer 1914 kaum ein Land in Europa, das seine nationalen Interessen um der Erhaltung des Friedens willen beschränken konnte oder wollte. Die europäischen Völker im Zeitalter des Imperialismus waren in ihrem Denken so befangen, daß die

20 meisten glaubten, sie könnten die entstandenen Weltprobleme noch unter sich lösen, notfalls auch mit Gewalt und Krieg. Das war der folgenschwere Irr-

tum des alten Europa, der es seine beherrschende Stellung in der Welt kostete.

Wir können uns heute nur noch schwer vorstellen, mit welcher patriotischer Begeisterung die Soldaten der verschiedenen Nationen im August 1914 in den Krieg 5 zogen. Die Begeisterung war allgemein, bei der einfachen Bevölkerung wie bei den Intellektuellen. Hunderttausende von Männern meldeten sich freiwillig zu den Armeen, und viele Dichter, Philosophen u. a. in allen europäischen Ländern feierten den Beginn 10 des Krieges mit großen patriotischen Worten. Jede Nation glaubte, gegen die andere mit vollem Recht in den Krieg zu ziehen. Der Beginn des Krieges wirkte auf viele wie die Befreiung von einem langen Druck. Jetzt konnte man kämpfen und brauchte nicht 15 mehr mit Worten zu streiten. Die Waffen sollten eine Lösung der ungeklärten Probleme bringen. In dieser allgemeinen Begeisterung konnten die wenigen Kriegsgegner* natürlich nicht gehört und noch weniger verstanden werden. 20

Für Deutschland war die Lage von Beginn an schwierig. Es mußte sich nach zwei Seiten hin— gegen Rußland und gegen Frankreich und England verteidigen. Und da man sich eingekreist fühlte, glaubte man mit noch größerem Recht, sich gegen 25 die anderen verteidigen zu müssen. Die deutsche

Kriegsführung wandte sich zunächst nach Westen, weil Saar- und Ruhrgebiet* in der größten Gefahr waren. Der deutsche Generalstab hatte schon lange einen Plan, Frankreich von der Flanke her über Holland
5 und Belgien anzugreifen. Dieser Plan, nach seinem Urheber Schlieffenplan* genannt, wurde denn auch sofort unter Verletzung der belgischen Neutralität ausgeführt. Er war zunächst auch erfolgreich. Die angreifenden deutschen Truppen wurden unter großen
10 Anstrengungen der Franzosen und Engländer erst an der Marne und Ypern* zum Stehen gebracht.

Im Osten gelang es den riesigen russischen Armeen, zunächst in Ostpreußen einzudringen, wo sie aber in der Schlacht von Tannenberg von Hindenburg*
15 vernichtend geschlagen wurden. Schon Anfang 1915 zeigte es sich, daß die deutsch-österreichischen Truppen nicht stark genug waren, um an beiden Fronten offensiv kämpfen zu können. So begann ein dreijähriger Stellungskrieg, der von beiden Seiten blutige
20 Verluste und großen Materialaufwand forderte, aber keine Entscheidung herbeiführte. Im Westen fanden gewaltige Materialschlachten bei Verdun und an der Somme* statt, im Osten gelang es, in den polnisch-russischen Raum vorzudringen. In Südtirol*
25 kämpften seit 1915 Österreicher gegen Italiener mit wechselndem Erfolg, und in dem alten türkischen

Reich konnten sich die Türken* mit schwacher deutscher Hilfe nur schwer gegen die Engländer und Araber wehren.

Die russische Revolution* von Kerenski im März 1917 brachte noch keine Erleichterung für Deutschland. In einem plombierten Eisenbahnwagen brachte man Lenin* von der Schweiz aus durch Deutschland nach Rußland. Erst die Oktoberrevolution* führte dann zum Frieden von Brest-Litowsk* zwischen Deutschland und Rußland, den Lenin unterzeichnete.

Inzwischen hatten aber die USA im April 1917 Deutschland den Krieg erklärt. Damit war die Entscheidung gefallen. Deutschland hatte im Februar 1917 den uneingeschränkten U-Bootskrieg erklärt, um damit die Material- und Lebensmittellieferungen der USA nach England zu verhindern. Die Torpedierung amerikanischer Schiffe führte dann zur Kriegserklärung. Die USA mobilisierten 1,7 Millionen Soldaten für Europa, die ab Frühjahr 1918 die ausgebluteten französischen und englischen Armeen unterstützten.

Schon kurz nach Beginn des Krieges zeigte es sich, daß dieser Krieg eine neue Art der Kriegsführung brachte. Er erstreckte sich bald nicht mehr nur auf Europa, sondern es wurde auch in Palästina*, in Afrika*, in China* und auf allen Meeren gekämpft.

Am Ende des Krieges kämpften Deutschland, Österreich-Ungarn* und die Türkei gegen 26 andere Nationen. Auch die Begeisterung für den Krieg ließ schnell nach, nachdem die Fronten zum Stehen gekommen waren und in den Materialschlachten Hunderttausende von Soldaten getötet wurden. In Deutschland war dazu bald auch die Ernährung nicht mehr ausreichend. Und als sich zeigte, daß der Krieg nicht mehr zu gewinnen war, wurde die Anti-
5 kriegsstimmung überall stärker. In der französischen Armee meuterten die Soldaten, in Deutschland streikten die Munitionsarbeiter*, die Dichter schrieben ihre ersten Antikriegsstücke*, und die Sozialisten verstärkten ihren Kampf gegen den Krieg.

15 Zu Beginn des Krieges hatte die sozialistische Internationale* den Krieg nicht verhindern können. Der französische Sozialist und Pazifist Jean Jaures* wurde von einem Nationalisten ermordet, und der Deutsche Karl Liebknecht* von der Mehrheit seiner
20 Partei überstimmt, als er die Bewilligung der Kriegskredite* verhindern wollte. Von 1916 ab verstärkten aber Liebknecht und seine Freunde ihren Kampf gegen die Fortführung des Krieges.

Nach der Verfassung wurde immer noch nach dem
25 Dreiklassenwahlrecht* gewählt, das die Arbeiter politisch benachteiligte, wodurch sich die Arbeiter

Anmerkungen

S. Z.

1. **9. der internationale Sozialismus:** 「国際的社会主义」. 本文のようなヨーロッパにおける社会情勢のもとで、マルクス・エンゲルスの指導下に 1864 年ロンドンで die erste Internationale [Arbeiterassoziation] (第 1 インターナショナル; 国際労働者協会) が設立された。しかし、彼らの死後も続く「第 2 インターナショナル」(1889-1914) ではカウツキー派を中心とする正統派 Marxismus でさえも列強の「帝国主義」的な発展の本質を見抜くことができず、大戦の勃発とともに労働者の国際的な団結と協力は失われて、次第に祖国防衛の立場へと転落していった。
2. **1. serbische Nationalisten:** 「セルビアの国家主義者たち」. セルビア (Serbien) はバルカン半島にあった小国で、現在の Jugoslawien の東半部にあたる。セルビアは長いあいだ、トルコの属州にすぎなかったが、18~19 世紀にバルカン半島をめぐる露・墺・トルコの対立抗争で完全な独立 (1878 年) をとげた。しかし、その後もヨーロッパにおける列強の勢力争いに巻き込まれ、オーストリアによる政治・経済上の圧迫とロシアの汎スラヴ主義運動のつき上げで、国内には反オーストリア的な国粹主義の秘密結社が組織されていた。そしてオーストリアが隣国ボスニア・ヘルツェゴヴィナを併合 (1908 年) した後、セルビア人の反感は一層高まっていたが、1914 年夏にオーストリア陸軍が新領地ボスニアで示威的な大演習を行なったとき、その反感は頂点に達して、同地の主都サライェヴォを訪問したオーストリア皇太子 Franz Ferdinand は汎スラヴ主義の秘密結社に属する青年 Gabrilo Prinzipin によって狙撃・殺害された。その 6 月 28 日は、たまたまセルビア人が 1389 年トルコに敗れた国辱記念日でもあった。
5. **das europäische Bündnissystem:** 「ヨーロッパの連合体制」. 大戦前夜のヨーロッパは、英・仏・露を中心とする Entente (三国協商) と独・墺・伊による Dreibund (三国同盟) の両グループに分かれ、諸国はそれぞれの国家的な利害関係によって結びついていた。当時すでに列強は、資本主義の最終的発展段階に入り、全世界の領土分割も一応は完了して、プロレタリア国際主義を主

張するレーニンが「近代的な諸国間の戦争の時代」と定義したように、いわゆる **Imperialismus**: 「帝国主義」(→Z. 18) 時代の様相を呈していたのである。

11. Österreich: 「オーストリア」は当時 **Österreichisch-Ungarische Monarchie** 「オーストリア・ハンガリー帝国」と称する広大な領土をもつ **Doppelmonarchie** (二重帝国) であったが、国内に住む異民族の不满を押し切れず、内政に苦しんだため、汎スラヴ主義の進出に対抗する必要上、ドイツと手を結んで「三国同盟」を作ったのである。

12. 1871: 「1871年」に、前年から続いた普仏(プロイセン・フランス)戦争で敗れた **Frankreich** は多額の賠償金をドイツに支払い、アルザス・ロレーヌ地方を割譲した。プロイセン国王 **Wilhelm I** はこの勝利によって宿願の「ドイツ統一」をなすとげ、**Deutsches Reich** (ドイツ帝国) の皇帝となったのである。

14. der wirtschaftliche Aufstieg Deutschlands: 「ドイツの経済的興隆」。19世紀末から早くも新興国ドイツの工業生産力は **England** に近づき、その商品は欧州や海外の市場からイギリス商品を駆逐し始めていた。それが近東にも進出して、イギリスは大きな脅威を感じたのである。

3. 19. die wenigen Kriegsgegner: 「少数の戦争反対者たち」としては、ドイツの詩人 **H. ヘッセ**とフランスの小説家 **R. ロラン** がとくに有名で、絶対平和を擁護する立場から積極的な反戦文筆活動を展開し、オーストリアの作家 **S. ツヴァイク**、ロシアの小説家 **M. ゴリキー**などもこれを支持した。

4. 2. Saar- und Ruhrgebiet: 「ザールおよびルール地区」は西部ドイツの2大重工業地帯で、前者はフランス国境に接して石炭、鉄鋼石を産出し、**Saarbrücken** 市を中心に製鉄業が盛んな地方、また後者は **Rhein** 川の右岸から **Ruhr** 川の流域に広がる石炭の産地で、**Bochum**, **Dortmund**, **Essen**, **Wuppertal** の諸都市では鉄鋼業、織物業などが盛んである。

6. Schlieffenplan: 「シュリーフェン作戦」とは、ドイツ陸軍の参謀総長 **Alfred Schlieffen** (1833-1913) が立案した有名な作戦計画で、ドイツは露仏同盟(1892)の両国に対する二正面戦争の可能性を予想したので、まずベルギー、オランダの中立を侵犯して短日月でフランスを制圧し、その後に主力を東方へ転進させてロシア軍と戦う計画を立てた。

11. Marne und Ypern: 「マルヌとイーペル」、**Marne** [ˈmarnə]

はセーヌ川の支流, Ypern [ˈy:pərn] はベルギー・西フランドル地方の小都市で, 第 1 次大戦でのドイツ軍の進撃はこの両者を結ぶ Westfront (西部戦線) で拒まれて膠着状態に陥った。

14. Hindenburg: Paul von Beneckendorff und von H. (1847-1934) は北ドイツの Junker (土地貴族) 出身の将軍で, すでに退役となっていたが, 開戦とともに東プロシアの第 8 軍司令官に任命され, Tannenberg (同地方の村落) の戦いでロシア軍を包囲殲滅して名声を得た。1916 年にドイツ陸軍参謀総長となり, 敗戦後のワイマール共和国では最後の Reichspräsident (大統領) を引き受けて, 1934 年ヒトラーに政権を譲った。

23. bei Verdun und an der Somme: 「ヴェルダン近郊とソムム河畔で」。Verdun [vɛrˈdœ̃] は西部フランスの Maas 河畔にある小都市で, 付近には有名な要塞があった。また Somme [sɔm] は北フランスを流れる川の名称で, 1919 年にこの両地で激しい攻防戦が展開された。

24. Südtirol: 「南チロル」。開戦の当時, 中立を宣言していたイタリアは, 1915 年の春に英・仏の外交作戦に乗せられて三国同盟を放棄し, オーストリアに宣戦した。南チロルの戦いはオーストリア軍を牽制してロシアの窮状を救ったが, 現在でも同地方には両国間の国境紛争が断続している。

5. **1. die Türken:** 「トルコ軍(勢)」。戦前から経済的, 軍事的にドイツの指導下にあった Türkei (トルコ) は, イギリスの外交的努力にもかかわらず, 1914 年の秋にロシアと交戦状態に入り, 英・仏に対しても宣戦した。かくしてカフカズ, スエズ運河, メソポタミアの各地に戦線が形成され, 翌 15 年に英・仏軍はガリポリ半島に上陸して, トルコ領内にはアラビア人の反乱が起こった。

4. die russische Revolution: 「ロシア革命」とは, 19 世紀末によりやく資本主義的な発展を始めた帝政ロシアの社会的な矛盾に対して 1905 年に労働者階級が起こした Marxismus による革命運動である。大戦による経済的な混乱の中で行なわれた第 2 回の革命 (1917 年 3 月) ではペトログラド (レニングラード) で工場と軍隊がストライキを始め, Zar (ロシア皇帝) は退位して, 臨時政府が作られた。労働者・兵士を中心とする評議会 (Sowjet) の内部で有力な発言権をもつ社会革命党の首領 Kerenski, Alexandr Fjodorowitsch (1881-) もこれに入閣したが, その政府は資本家側の手先となって英・仏の援助下に戦争継続策をとった。その後, 民衆による反戦運動の圧力で Kerenski が首相となり, ソヴェト内

部の Bolschewiki (過激派)を弾圧し、反革命側の指導をしたので、第3回の10月革命では遂に国外へ亡命せざるを得なくなった。

7. **Lenin:** Wladimir Iljitsch L. (1870-1924) はロシアの代表的な革命家。マルクス主義研究の後、ロシアにおける資本主義発展の事実と労働者を中心とする組織の必要性を痛感して、盛んな文筆活動を始めた。そのためシベリア流刑となり、後には国外亡命を余儀なくされたが、1905年の第1回革命には帰国して実践運動にも参加した。革命の退潮とともに再度スイスへ亡命し、第1次大戦の始めに理論的な著作に専念していたが、1917年2月、第2回革命の報に接して、ドイツのはからいで急拠ペトログラードに帰着し、ソヴェト中央執行委員に選ばれ、後にはその議長となつて、ロシアにおける社会主義国家を実現するために新しい道をひらいた。

8. **Oktoberevolution:** 「10月革命」。反動的なケレンスキー政府に対する国民の反感が高まり、ボルシェヴィキが指導権を握った10月中旬に、しばらくフィンランドへ亡命していたレーニンが帰国して、武装蜂起が決定され、11月7日(露歴10月25日)には革命軍の攻撃により臨時政府が屈服して、ここに歴史上初めて社会主義革命が実現された。

9. **Friede von Brest-Litowsk:** 「ブレスト・リトウスク講和(条約)」。10月革命後ただちに革命政権は、交戦国にたいして即時休戦と無併合・無賠償を原則とする講和を提案し、これを受け入れたドイツと白ロシアの都市 Brest-Litowsk で休戦交渉を開始した。しかし結局はドイツの圧力に屈して当初の原則を撤回し、きわめて不利な条件で1918年3月に独・墺と講和条約を結んだ。これは戦後のヴェルサイユ会議で無効とされた。

25. **Palästina:** 「パレスチナ」は現在のイスラエル(国名)で、地中海の東端、アラビア半島の西北隅にある。その中心地イエルサレムはユダヤ教徒の聖地で、当時はトルコの支配下にあったが、イギリスは大戦後に同地をユダヤ人に与えることを約束して戦局を有利に導こうとした。

26. **Afrika:** ドイツは地中海の制海権を奪われて、当時の「アフリカ」植民地をイギリスの手に渡さざるを得なかった。

27. **China:** 日本は「中国」の山東省にあるドイツの利権とドイツ領南洋群島の領有を保証されて、1914年10~11月にこの両地に出兵した。

6. 2. **Österreich-Ungarn:** 「オーストリア・ハンガリー (二重帝